

INUIT-SCHÖPFUNG

translation for the original English by Patrick Rotter (with special thanks)

Ein Rabe schuf die Welt und das Wasser mit seinen Flügelschlägen.

Er hatte sowohl die Fähigkeit eines Menschen als auch die eines Vogels und konnte von einem zum anderen einfach wechseln, indem er seinen Schnabel über seinen Kopf zog, wie wenn einer eine Maske hochklappt.

Seine Erde war dunkel und still. Er hatte Wasser und Berge geschaffen und das Land mit Hülsenfrüchten versehen.

Nach fünf Tagen sprang eine der Hülsenfrüchte auf. Heraus kam ein ausgewachsener Mann, der erste, der auf der neuen Erde des Raben gehen sollte.

Zuerst war dem Mann schwindlig und er war verwirrt. Er trank aus der Wasserpfütze zu seinen Füßen, wodurch er sich etwas besser fühlte.

Der Rabe war hoch über seine Erde geflogen, als er die Entwicklung dort unten zu sehen bekam. Lange Zeit starrten der Rabe und der Mensch einander an, ohne ein Wort zu sagen.

Endlich sprach der Rabe: „Wer bist du und woher kommst du?“ –

„Ich bin aus dieser Erbsenschote geboren,“ antwortete der Mensch und zeigte auf die Pflanze.

Der Rabe war erstaunt. Er hatte das Erbsengewächs selbst gemacht, ohne die geringste Ahnung zu haben, dass so etwas geschehen würde.

„Hast du etwas gegessen?“ fragte der Rabe.

„Ich habe etwas Wasser getrunken...“ antwortete der Mensch.

„Warte hier auf mich,“ sagte der Rabe, der seinen Schnabel herunterließ und die Form eines Vogels annahm. Mit einem Stoß seiner dunklen Federn flog er fort in den Nachthimmel.

Der Mensch wartete vier Tage lang auf den Raben.

Der Rabe trug zwei Himbeeren und zwei Heidelbeeren bei sich, als er zurückkehrte.

„Diese sind für dich. Sie sollen auf der Erde wachsen, um dich zu ernähren.“

Der Mensch schlang die Beeren in einem hinunter. Der Rabe erkannte, dass Beeren alleine nicht genug sein würden, um dieses hungrige Geschöpf zu füttern.

Dann begann der Rabe, aus Lehm zwei fette Bergschafe zu formen. Als er seine schwarzen Flügel über ihnen schwang, wurden die Schafe lebendig und sprangen auf den Hügeln.

Er schuf mehr und mehr Schafe. Der Mensch sah sie so hungrig an, dass der Rabe sie vorsorglich weiter entfernt in die Berge setzte, damit der Mensch nicht alle auf einmal essen würde.

Der Rabe schuf außerdem Fische, Vögel und andere Tiere und schwang seine Flügel über jedem von ihnen, um sie zum Leben zu erwecken.

Ein jedes setzte er an einen Platz außerhalb der Reichweite des Menschen, damit er sie nicht alle töten würde – die Fische in die Flüsse und die Vögel in die Luft. Der Rabe konnte schon andere Menschen in den Erbsenschoten wachsen sehen, und sie würden bald ebenfalls hungrig auftauchen.

Der Rabe schuf aus demselben Lehm einen riesigen Bären, um sicherzustellen, dass der Mensch auch etwas zu fürchten hat.

Nach einigen Tagen bemerkte der Rabe, dass der Mensch einsam war.

Der Rabe ging in eine ruhige Ecke der Erde, wo der Mensch nicht sehen konnte, was er tat.

Er begann eine Figur aus Lehm zu bauen. Sie sah aus wie ein Mann, war aber kleiner und zarter. Der Rabe schwang seine Flügel über der neuen Figur, und das hübsche Wesen richtete sich auf und sah den Mann an.

”Das ist die Frau, deine Helferin und Gefährtin“, sagte der Rabe.

Der Mann freute sich sehr. Zusammen füllten sie die Erde mit ihren Kindern, und bald war die Erde des Raben erfüllt vom Klang vieler Stimmen und überquellend von vielen Lebensformen.

